



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit



leben.natur.vielfalt



Unternehmen Biologische Vielfalt 2020



## **DOKUMENTATION des Dialogforums 2018**

### **„Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“**

Dienstag, 13. März 2018, VKU Forum, Invalidenstr. 91, 10115 Berlin

## Kontakt

### **Dr. Kilian Delbrück**

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)  
Referat N I 1  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn  
E-Mail: Kilian.Delbrueck@bmu.bund.de

### **Annette Hagius**

Bundesamt für Naturschutz  
Fachgebiet I 2.1  
Konstantinstraße 110, 53179 Bonn  
E-Mail: Annette.Hagius@bfm.de

*Das Dialogforum 2018 wurde durchgeführt vom Unternehmensnetzwerk für biologische Vielfalt*



### **Dr. Katrin Reuter, Carolin Boßmeyer**

'Biodiversity in Good Company' Initiative e.V.  
Koordinierungsstelle von „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“  
Pariser Platz 6, 10117 Berlin  
E-Mail: [contact@business-and-biodiversity.de](mailto:contact@business-and-biodiversity.de)

Veranstaltungswebsite: [www.ubi2020-dialogforum.de](http://www.ubi2020-dialogforum.de)

Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt: <http://www.biologischevielfalt.de>

Alle Bilder: Frank Nürnberger für die 'Biodiversity in Good Company' Initiative



# Inhaltsverzeichnis

<b>Hintergrund: „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“ .....</b>	<b>4</b>
<b>Programm.....</b>	<b>5</b>
<b>Teilnehmende des Dialogforums .....</b>	<b>7</b>
<b>Zusammenfassung der Programmpunkte.....</b>	<b>7</b>
Engaging the Private Sector for Biodiversity – Video-Grußbotschaft .....	7
Unternehmen und Biologische Vielfalt in der neuen Legislaturperiode .....	7
Wirtschaft und biologische Vielfalt: Neues aus der EU .....	8
Handeln der Wirtschaft im Fokus – neue Unterstützerverbände der Plattform stellen sich vor .....	9
„Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“ konkret – Kurzvorstellung Praxisbeispiele .....	10
Parallele Foren am Nachmittag .....	12
Forum 1: „Natur auf Zeit“ – Wie geht es weiter?.....	12
Forum 2: Biologische Vielfalt in Lieferketten – Messung und Steuerung .....	13
Forum 3: Partnerschaften – Kooperationen von Unternehmen und NGOs für biologische Vielfalt .....	14
Abschlussplenum.....	15
<b>Impressionen des Veranstaltungstages .....</b>	<b>15</b>

# Hintergrund: „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“

## Eine Koalition für die biologische Vielfalt

Die Wirtschaft braucht biologische Vielfalt, biologische Vielfalt braucht das Engagement von Unternehmen. „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“ (UBi 2020) als Plattform steht dafür, den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Naturschutz zu fördern, um biologische Vielfalt zu schützen und nachhaltig zu nutzen. Jede Branche kann etwas tun – sei es an den Unternehmensstandorten oder entlang der Wertschöpfungskette.

Im Rahmen der Plattform „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“ engagieren sich das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Wirtschaftsverbände, Naturschutzorganisationen und Behörden seit 2013 gemeinsam für eine Trendwende beim Verlust der Biodiversität. Im Mittelpunkt stehen die Handlungsmöglichkeiten in Industrie, Handel, Dienstleistungssektor und Handwerk.

Dabei sorgt „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“ als runder Tisch für einen intensiven Austausch zwischen Wirtschaft und Naturschutz. Immer mehr Branchen beteiligen sich; mittlerweile sind es 36 Verbände und Organisationen aus Wirtschaft und Naturschutz, die sich gemeinsam für die Erhaltung der biologischen Vielfalt engagieren.

## UBi 2020-Dialogplattform

Die Dialogplattform dient dem regelmäßigen Informationsaustausch und der Diskussion über aktuelle Themen und die Aktivitäten der Aktionsplattform und des Netzwerkes insgesamt. Der Austausch wird auf verschiedenen Ebenen organisiert, wie beispielsweise bei den öffentlichen Dialogforen, den Sitzungen innerhalb des wachsenden Unterstützerkreises oder dem Kontaktnetzwerk aus IHKs, HWKs und Länderministerien.

Jährlich finden Dialogveranstaltungen statt. Bereits zum achten Mal seit 2010 kamen am 13. März 2018 in Berlin Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen, Wirtschaftsverbänden, Umwelt- und Naturschutzverbänden, Politik und Behörden, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zum Austausch zusammen. Die Dialogforen als die Jahresveranstaltung von UBi 2020 bieten allen Interessierten aus Wirtschaft und Naturschutz die Möglichkeit, die Fortschritte von „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“ zu erörtern und neue Aktivitäten anzustoßen. Zudem bieten sie Gelegenheit, wechselnde aktuelle Themen in Deutschland und auf europäischer Ebene zu diskutieren.

[Weitere Informationen zur Dialogplattform](#)

## UBi 2020-Aktionsplattform

Die Aktionsplattform von „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“ macht Projekte zum Thema Wirtschaft und biologische Vielfalt, an denen Vertreterinnen und Vertreter aus der Wirtschaft maßgeblich beteiligt sind, bundesweit sichtbar. Die Aktionsplattform umfasst mittlerweile 22 konkrete laufende Aktivitäten sowie eine Reihe bereits erzielter Ergebnisse in verschiedenen Branchen. Somit ist sie ein Schaufenster für vielfältiges Engagement, mit dem unterschiedliche Akteure der deutschen Wirtschaft Verantwortung für den Schutz von biologischer Vielfalt und Ökosystemleistungen wahrnehmen. Vorrangiges Ziel ist es, unternehmensübergreifende Ansätze vorzustellen, konkrete Aktivitäten auf den Weg zu bringen und deren Fortschritte zu zeigen.

[Weitere Informationen zur Aktionsplattform](#)

Verbände können Unterstützer der Plattform und unternehmensübergreifende Aktivitäten Teil der Aktionsplattform werden.

[Weitere Informationen zu Beteiligungsmöglichkeiten](#)



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



leben.natur.vielfalt



Unternehmen Biologische Vielfalt 2020

# Dialogforum 2018

## „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“

Dienstag, 13. März 2018, VKU Forum, Invalidenstr. 91, 10115 Berlin  
[www.ubi2020-dialogforum.de](http://www.ubi2020-dialogforum.de)



## PROGRAMM

*Moderation:*

**Dr. Jennifer Hauck**, CoKnow Consulting

09:30 h *Eintreffen, Registrierung und Kaffee*

10:30 h *Begrüßung durch die Moderatorin Dr. Jennifer Hauck*

10:35 h **Engaging the Private Sector for Biodiversity – Video-Grußbotschaft**

**Dr. Cristiana Paşca Palmer**, Exekutivsekretärin Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD)

10:45 h **Unternehmen und Biologische Vielfalt in der neuen Legislaturperiode**

**Dr. Elsa Nickel**, Leiterin Abteilung N „Naturschutz und nachhaltige Naturnutzung“, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

*Fragen aus dem Publikum*

11:15 h **Wirtschaft und biologische Vielfalt: Neues aus der EU**

**Stefan Leiner**, Head of Unit Biodiversity, Generaldirektion Umwelt, Europäische Kommission

*Fragen aus dem Publikum*

11:45 h **Handeln der Wirtschaft im Fokus – neue Unterstützerverbände der Plattform stellen sich vor**

- **Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AÖL)**  
Renate Dylla, Stellv. Geschäftsführerin
- **Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (bbs)**  
Michael Basten, Hauptgeschäftsführer
- **Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien (BKRI)**  
Dr. Matthias Schlotmann, Geschäftsführer
- **Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW)**  
Patrick Meinhardt, Bundesgeschäftsführer Politik
- **Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)**  
Stefanie Sabet, Geschäftsführerin, Leiterin Büro Brüssel
- **Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB)**  
Ursula Scheerer, Forschung und Entwicklung, Content Management
- **Zentraler Immobilien Ausschuss (ZIA)**  
Thies Grothe, Abteilungsleiter Grundsatzfragen der Immobilienpolitik

12:45 h *Mittagsimbiss und Networking*

13:45 h **„Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“ konkret – Kurzvorstellung Praxisbeispiele**

- **„Tag der Insekten“**  
Dr. Hans-Dietrich Reckhaus, Geschäftsführer, Reckhaus GmbH & Co. KG
- **Dachbegrünung und Biodiversität**  
Wolfgang Ansel, Geschäftsführer, Deutscher Dachgärtner Verband (DDV) – kurzfristig vertreten durch Thomas Mehring, ZinCo GmbH
- **Kontaktnetzwerk der IHKs, HWKs und Länderministerien**  
Dr. Katharina Mohr, Projektleiterin, DIHK Service GmbH – kurzfristig verhindert
- **Die bundesweite Biodiversitätsdatenbank der Steine-Erden-Industrie**  
Tanja Lenz, Reporting und Statistik, Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden
- **Biodiversität in Standards und Label für die Lebensmittelbranche**  
Marion Hammerl, Präsidentin Global Nature Fund (GNF)
- **Management von Lebensräumen FFH-relevanter Amphibienarten in Rohstoffgewinnungsstätten**  
Bernd Raab, Referat Artenschutz, Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV)
- **„Treffpunkt Vielfalt“ – Naturnahe Gestaltung und Pflege von Freiflächen in Wohnquartieren**  
Dr. Corinna Hölzer, Leiterin Stiftung für Mensch und Umwelt

14:30 h **Parallele Foren mit Impulsvorträgen und Diskussion**

**Forum 1: „Natur auf Zeit“ – Wie geht es weiter?**

**Dr. Oliver Hendrichke**, Leitung Fachgebiet I 2.1 Rechtliche und ökonomische Fragen des Naturschutzes, Bundesamt für Naturschutz (BfN)

**Gundolf Schrenk**, Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz

**Dr. Antje Arnold**, Umweltschutz: Biodiversität & Circular Economy, AUDI AG

*Moderation:* **Dr. Kilian Delbrück**, Leitung des Referats N I 1, Allgemeine und grundsätzliche Angelegenheiten des Naturschutzes, Abteilungs koordinierung, BMUB

**Forum 2: Biologische Vielfalt in Lieferketten – Messung und Steuerung**

**Dr. Moritz Nill**, Direktor Büro Berlin, Sustain Consulting GmbH

**Sascha Liese**, Manager Corporate Responsibility, Symrise AG

**Dr. Carolyn Hutter**, Leiterin CSR & Nachhaltigkeit, Lidl Deutschland, *gemeinsam mit Michael Weßler*, Leiter der Qualitätssicherung der Absatzzentrale Kempen

*Moderation:* **Dr. Katrin Reuter**, 'Biodiversity in Good Company' Initiative/ Koordinierungsstelle UBi 2020

**Forum 3: Partnerschaften – Kooperationen von Unternehmen und NGOs für biologische Vielfalt**

**Dr. Marina Beermann**, Leitung Edeka-Projekt, WWF Deutschland

**Karin Flohr**, Leiterin Unternehmenskooperationen, Naturschutzbund Deutschland (NABU), *gemeinsam mit Christiane Scharnagl*, Retail Sustainability Manager Deputy, IKEA Deutschland GmbH & Co. KG, und **Nicola Tanaskovic**, Bereichsleiterin Nachhaltigkeit, REWE Group

**Peter Zens**, Geschäftsführer, Erlebnisbauernhof Gertrudenhof

*Moderation:* **Dr. Jennifer Hauck**, CoKnow Consulting

16:15 h **Abschlussplenum: Gemeinsamer Rückblick auf den Tag**

**Resümee und Ausblick**

**Dr. Kilian Delbrück**, BMUB

16:30 h *Ausklang und Networking bei Kaffee und Kuchen*

Das Dialogforum wird durchgeführt vom Unternehmensnetzwerk für biologische Vielfalt

Medienpartner:

Handelsblatt BUSINESS BRIEFING



## Teilnehmende des Dialogforums

Auch in diesem Jahr war das Dialogforum der Verbändeplattform „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“ (UBi 2020) mit ca. 160 Teilnehmenden wieder sehr gut besucht.

Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen nahmen teil: Mit 52 % kam etwas über die Hälfte aus dem Bereich der Wirtschaft, davon 32 % aus Unternehmen und 20 % aus Wirtschaftsverbänden/Wirtschaftsnetzwerken. Umwelt- und Naturschutzorganisationen waren mit 15 % vertreten, Verwaltung/Behörden mit 12 %, aus Wissenschaft und Forschung kamen 7,5 % der Teilnehmenden, aus den Bereichen Politik und Beratung/Consulting jeweils 3%, und 7,5 % gaben bei der Anmeldung an, aus anderen als den genannten Bereichen zu kommen.



## Zusammenfassung der Programmpunkte

### Engaging the Private Sector for Biodiversity – Video-Grußbotschaft

**Dr. Cristiana Paşca Palmer, Exekutivsekretärin Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD)**



Der Tag startete mit einer Videogrußbotschaft der Exekutivsekretärin des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD), Dr. Cristiana Paşca Palmer. Frau Dr. Paşca Palmer betonte, wie wichtig ein Mainstreaming von biologischer Vielfalt in allen wirtschaftlichen Sektoren für eine Transformation in Richtung Nachhaltigkeit sei. Auf der nächsten Vertragsstaatenkonferenz der CBD im November 2018,

der UN Biodiversity Conference, werde es schwerpunktmäßig um Maßnahmen im Energie- und Bergbausektor, im Infrastrukturbereich, in der Produktion, im Gesundheitsbereich und im verarbeitenden Gewerbe gehen. Die Wirtschaft sei ein essentieller Partner, um die notwendigen Veränderungen zu erreichen. Sie hob hervor, wie wichtig der Erfahrungsaustausch zwischen allen gesellschaftlichen Gruppen sowie das gegenseitige Lernen voneinander sei. Frau Dr. Paşca Palmer nutzte die Gelegenheit auch, um der 'Biodiversity in Good Company' Initiative zum 10-jährigen Bestehen zu gratulieren.

#### Videogrußbotschaft

### Unternehmen und Biologische Vielfalt in der neuen Legislaturperiode

**Dr. Elsa Nickel, Leiterin Abteilung N „Naturschutz und nachhaltige Naturnutzung“, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)**

Im Anschluss an die Video-Grußbotschaft berichtete Dr. Elsa Nickel von den Vorhaben des neu zugeschnittenen Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) in der neuen Legislaturperiode, für welche die Ministerinnen und Minister am Folgetag des Dialogforums ernannt wurden. Sie betonte, dass die neue Umweltministerin, Svenja Schulze, die Bereiche Wirtschaft und Naturschutz näher zusammenbringen wolle und UBi 2020 ein ideales Forum dafür sei.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Bundeswirtschaftsministerium solle in der nächsten Legislaturperiode weiter fortgeführt werden.

Dr. Nickel führte aus, dass es noch nie einen Koalitionsvertrag gegeben habe, der so explizit den Schutz der biologischen Vielfalt als Querschnittsaufgabe zu einem starken Pfeiler der Umweltpolitik machen wollte. Sie skizzierte die Eckpunkte: Beispielsweise wolle die Bundesregierung ein Insektenschutzprogramm aufsetzen, einen Glyphosatausstieg einleiten und eine Ackerbaustrategie entwickeln. Zudem wolle der Bund 30.000 Hektar Bundesliegenschaften in das Nationale Naturerbe überführen, die Bundesprogramme zu biologischer Vielfalt und zum Blauen Band weiterführen und für eine angemessene Berücksichtigung des Naturschutzes in der Energiewende sorgen. Hervorzuheben sei auch die Zusage, sich in der EU für mehr Naturschutzmittel einzusetzen, die sich am Bedarf von Natura 2000 orientieren, und einen eigenständigen EU-Naturschutzfonds anzustreben.

Frau Dr. Nickel hob den großen Wert des Dialoges im Rahmen von UBi 2020 hervor und unterstrich dabei auch die Verdienste des Kontaktnetzwerks der IHKS, HWKS und Länderministerien. Einerseits sei in Deutschland die gewerbliche Wirtschaft nicht der Hauptverursacher des Biodiversitätsschwundes, andererseits habe sie in globaler Perspektive über Rohstoffherzeugung und Lieferketten große Einflüsse und Verantwortung. Mit Blick auf das Thema „Natur auf Zeit“ machte sie deutlich, dass man hier Lösungen brauche. Auch Frau Dr. Nickel gratulierte der 'Biodiversity in Good Company' Initiative zum 10-jährigen Bestehen und ermutigte Unternehmen, dem Netzwerk beizutreten.

Manuskript Rede Dr. Elsa Nickel



## **Wirtschaft und biologische Vielfalt: Neues aus der EU**

**Stefan Leiner, Head of Unit Biodiversity, Generaldirektion Umwelt, Europäische Kommission**

Nach der internationalen und nationalen Perspektive brachte Stefan Leiner die europäische Perspektive ein. Auch er gratulierte der 'Biodiversity in Good Company' Initiative und unterstrich, dass diese ein wichtiger Partner der EU Business @ Biodiversity Platform sei. Weiterhin berichtete er von den Aktivitäten der EU-Kommission im Hinblick auf ein nachhaltiges Finanzwesen, den gegenwärtigen Stand der Entwicklung des mehrjährigen Finanzrahmens der EU ab 2021 sowie diverse Aktivitäten zur Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie. Beim Aktionsplan für ein nachhaltiges Finanzwesen spiele der Finanzsektor eine wichtige Rolle, um Investitionen in die richtige Richtung zu steuern. Im Hinblick auf die Entwicklung des mehrjährigen Finanzrahmens ab 2021 sei es wichtig, dass sich die Anwesenden des Dialogforums aktiv in die Entwicklung der deutschen nationalen Position einbrächten. Weiterhin berichtete er von der europäischen Bestäuberinitiative sowie von den Aktivitäten der EU Business @ Biodiversity Platform. Herr Leiner betonte, dass die EU-Kommission das Thema Biodiversität und Wirtschaft sehr ernst nehme und es ihr sehr wichtig sei.



Zusammenfassung Rede Stefan Leiner



## Handeln der Wirtschaft im Fokus – neue Unterstützerverbände der Plattform stellen sich vor

Auf die drei politischen Programmteile folge eine Kurzvorstellung der seit dem letzten Dialogforum neu hinzugekommenen Unterstützerverbände von UBi 2020 – ganze sieben Verbände nutzten die Gelegenheit, um ihre Anknüpfungspunkte an das Thema biologische Vielfalt darzustellen: die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL), der Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (bbs), der Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien (BKRI), der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW), die Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE), die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) sowie der Zentrale Immobilien Ausschuss (ZIA).

Es wurde deutlich, dass die Verbände sehr unterschiedliche Berührungspunkte an das Thema haben und entsprechend unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten. Was die Verbände jedoch eint, ist ein Bewusstsein für die Bedeutung des Themas und der Wille, sich aktiv in den UBi 2020-Prozess einzubringen, voneinander zu lernen und das Thema stärker in die Wirtschaft zu tragen.



Renate Dylla, AöL



Michael Basten, bbs



Dr. Matthias Schlotmann, BKRI



Patrick Meinhardt, BVMW



Stefanie Sabet, BVE



Ursula Schehrer, DGNB



Thies Grothe, ZIA

[Präsentation Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller \(AöL\)](#)

[Präsentation Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden \(bbs\)](#)

[Präsentation Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien \(BKRI\)](#)

[Präsentation Bundesverband mittelständische Wirtschaft \(BVMW\)](#)

[Präsentation Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie \(BVE\)](#)

[Präsentation Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen \(DGNB\)](#)

[Präsentation Zentraler Immobilien Ausschuss \(ZIA\)](#)

## „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“ konkret – Kurzvorstellung Praxisbeispiele

Nach der Mittagspause folgte die Kurzvorstellung verschiedener Praxisbeispiele der Aktionsplattform von UBi 2020. Sieben unterschiedliche Projekte stellten sich vor und zeigten damit, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, sich in verschiedenen Bereichen für biologische Vielfalt zu engagieren.

### „Tag der Insekten“



Der „Tag der Insekten“, präsentiert von Dr. Hans-Dietrich Reckhaus, Geschäftsführer Reckhaus GmbH & Co. KG, zielt darauf, den Wert der Insekten deutlich zu machen und die Gesellschaft für ihre Bedrohung zu sensibilisieren. Der „Tag der Insekten“ bringe unterschiedliche Akteurinnen und Akteure aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammen, möchte den Austausch zwischen diesen Akteur\*innen verstärken und damit auch neue Projekte und Kooperationen anstoßen.

[Präsentation Tag der Insekten](#)

### Dachbegrünung und Biodiversität

Thomas Mehring, ZinCo GmbH, zeigte in Vertretung von Wolfgang Ansel, Deutscher Dachgärtner Verband (DDV) die Potentiale von Dachgärten für biologische Vielfalt auf. Er illustrierte diese am so genannten Biodiversitätsdach, welches im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2017 in Berlin umgesetzt wurde. Das Dach habe aus verschiedenen Biodiversitätsmodulen bestanden, die unterschiedliche Bedingungen und Potentiale für biologische Vielfalt böten.



[Präsentation Dachbegrünung und Biodiversität](#)

### Kontaktnetzwerk der IHKs, HWKs und Länderministerien

Die Vorstellung des Kontaktnetzwerks durch Dr. Katharina Mohr, DIHK Service GmbH und Projektleiterin des Kontaktnetzwerkes, musste wegen Krankheit leider kurzfristig entfallen. Der geplante Beitrag von Dr. Mohr zielte auf die Entwicklungen innerhalb des Kontaktnetzwerkes seit dem letzten Dialogforum sowie aktuelle Publikationen, die verdeutlichen, dass das Thema biologische Vielfalt auch innerhalb der IHKs an Bedeutung gewinnt. [Präsentation Kontaktnetzwerk](#)

### Die bundesweite Biodiversitätsdatenbank der Steine-Erden-Industrie



Tanja Lenz, Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (bbs), veranschaulichte das Vorhaben der Entwicklung einer bundesweiten Biodiversitätsdatenbank der Steine-Erden-Industrie. Die Datenbank solle der Erfassung, Dokumentation und Auswertung von biologischer Vielfalt in Gewinnungsstätten dienen und verschiedene Arten von Daten zusammenführen. Mehrere Bundesfachverbände aus dem Bereich Rohstoffgewinnung unterstützten das Projekt finanziell und es finde eine Zusammenarbeit mit Landesverbänden, Unternehmen sowie externen Dienstleistern statt.

[Präsentation bundesweite Biodiversitätsdatenbank der Steine-Erden-Industrie](#)

## **Biodiversität in Standards und Label für die Lebensmittelbranche**

Marion Hammerl, Präsidentin des Global Nature Fund, stellte das EU-weite Projekt „Biodiversity in Standards and Labels for the Food Sector“ vor, welches sich an Standards und Label für die Lebensmittelbranche sowie Unternehmen mit eigenen Anforderungen an Erzeuger und Lieferanten richtet. Die Schwerpunkte des Projektes lägen darauf, wirksame Kriterien für biologische Vielfalt in bestehende Zertifizierungen und Beschaffungssysteme zu integrieren, ein standardübergreifendes Monitoring-System zur Evaluierung der Wirkungen von Maßnahmen auf biologische Vielfalt zu etablieren sowie Kommunikationsmaßnahmen und Fortbildungen zu entwickeln.



Präsentation Biodiversität in Standards und Label der Lebensmittelbranche

## **Management von Lebensräumen FFH-relevanter Amphibienarten in Rohstoffgewinnungsstätten**

Bernd Raab, Referent beim Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV), erläuterte, wie mit Hilfe eines öffentlich-rechtlichen Vertrages zwischen LBV, Abbaubetrieb und Naturschutzbehörde ausgewählte Amphibienpopulationen im laufenden Betrieb gesichert und entwickelt werden können. Durch geeigneter Maßnahmen zur Generierung zeitlich und räumlich verteilter Habitats entstehen eine Win-Win-Situation für Naturschutz und Unternehmen.



Präsentation Management von Lebensräumen FFH-relevanter Amphibienarten in Rohstoffgewinnungsstätten

## **„Treffpunkt Vielfalt“ – Naturnahe Gestaltung und Pflege von Freiflächen in Wohngebieten**



Das Projekt „Treffpunkt Vielfalt“, welches auf die Wohnungswirtschaft fokussiert, wurde von Dr. Corinna Hölzer, Leiterin Stiftung für Mensch und Umwelt, vorgestellt. Das Projekt zielt auf die naturnahe Gestaltung von Außenflächen im Wohnungsbau, um sie sowohl für Menschen als auch für biologische Vielfalt attraktiver zu machen. Die Umsetzung erfolgte auf über 6.000 qm Modellfläche an fünf unterschiedlichen Standorten in Berlin und in Zusammenarbeit mit drei Wohnungsbau-genossenschaften.

Präsentation „Treffpunkt Vielfalt“

## Parallele Foren am Nachmittag

### Forum 1: „Natur auf Zeit“ – Wie geht es weiter?

Mit Impulsen von: **Dr. Oliver Hendrichke**, Leitung Fachgebiet I 2.1 Rechtliche und ökonomische Fragen des Naturschutzes, Bundesamt für Naturschutz (BfN); **Gundolf Schrenk**, Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz; **Dr. Antje Arnold**, Umweltschutz: Biodiversität & Circular Economy, AUDI AG

Moderation: **Dr. Kilian Delbrück**, Leitung des Referats N I 1, Allgemeine und grundsätzliche Angelegenheiten des Naturschutzes, Abteilungskoordination, BMUB



Podium Forum 1: Dr. Kilian Delbrück, Dr. Oliver Hendrichke, Gundolf Schrenk, Dr. Antje Arnold (v. l. n. r.)

Mit Forum 1 wurde an eine Diskussion aus dem letzten Jahr angeknüpft (s. [Dokumentation des Dialogforums 2017](#)). Deutlich wurde, dass an vielen Stellen daran gearbeitet wird, möglichst rechtssichere Lösungen für „Natur auf Zeit“ zu finden. Ein komplexes System von Regelungen, so Moderator Dr. Delbrück, habe bislang verhindert, dass ein offenbar auf der Hand liegendes Problem nicht schon längst gelöst sei.

Das Ergebnis des im letzten Jahr vorgestellten F&E-Vorhabens liege in den nächsten Monaten vor; man habe zwischenzeitlich der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung (LANA) noch die Gelegenheit zur Befassung geben wollen.

Herr Dr. Hendrichke, BfN, umriss die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Herausforderungen. Entscheidend sei vor allem das strenge, EU-seitig vorgegebene Artenschutzregime sowie die Notwendigkeit, eine unionsrechtskonforme Lösung zu finden. Generelle Legalausnahmen seien vor diesem Hintergrund riskant. Die Lösung naturschutzrechtlicher Probleme liege seiner Einschätzung nach in einem der Natur auf Zeit aufgeschlossenen Vollzug des geltenden Rechts. Das Konzept von „Natur auf Zeit“ könnte dafür durch Regelungen im allgemeinen Teil des Bundesnaturschutzgesetzes instrumentenübergreifend (und damit auch für den europäischen Arten- und Gebietsschutz) anerkannt und aufgewertet werden. Der Bundesgesetzgeber könne damit ein positives Signal zugunsten der Erteilung gebiets- und artenschutzrechtlicher Vorab-Ausnahmen setzen. Dies könne ergänzt werden durch Möglichkeiten der Selbstbindung der Verwaltung in Form von Verwaltungsvorschriften und Rahmenvereinbarungen. Herr Dr. Hendrichke plädierte zudem dafür, die Umsetzung des Aktionsplans der EU-Kommission zur verbesserten Umsetzung der EU-Naturschutzrichtlinien zu nutzen, um „Natur auf Zeit“ insbesondere bei der Aktualisierung der Artenschutz-Leitlinien zu thematisieren. [Präsentation Dr. Oliver Hendrichke](#)

Gundolf Schrenk vom Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz bestätigte die rechtlichen Hürden. Sowohl die Option einer Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes als auch der Versuch, untergesetzlich mehr Rechtssicherheit im Vollzug zu schaffen, brächten Herausforderungen mit sich. Auch er wünsche sich bessere Lösungen, um die Potenziale für die biologische Vielfalt auf Siedlungs- und Verkehrsflächen, die knapp 14 Prozent der Landesfläche Deutschlands ausmachen, ausschöpfen zu können. Herr Schrenk schilderte die bereits im Jahr 2005 mit dem Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien (BKRI) in Rheinland-Pfalz getroffene pionierhafte Rahmenvereinbarung als einen erfolgreichen Ansatz aus der Praxis, mit der Situation umzugehen. [Präsentation Gundolf Schrenk](#)

Dr. Antje Arnold zeigte praktisch und sehr anschaulich auf, wie die Audi AG an Standorten gezielt Flächen von hohem ökologischen Wert geschaffen hat und welche Analysen den Maßnahmen vorausgegangen sind: Audi habe umfangreiche Untersuchungen zu Biodiversitätspotenzialen an verschiedenen Standorten sowie diverse Monitorings, z. B. zum Schwerpunkt Wildbienen, durchgeführt. Große Chancen lägen darin, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Aktivitäten einzubinden. In Zusammenarbeit mit dem bayerischen Umweltministerium, der Regierung von Oberbayern und der Genehmigungsbehörde löte das Unternehmen aktuell Möglichkeiten aus, weitere Maßnahmen für die Förderung biologischer Vielfalt durch öffentlich-rechtliche Verträge für „Natur auf Zeit“ abzusichern. [Präsentation Dr. Antje Arnold](#).

In der anschließenden Diskussion gab es starke Appelle für bessere Bedingungen für „Natur auf Zeit“. Insbesondere für freiwilliges Engagement von Unternehmen bilde dies eine wichtige Voraussetzung, da Unternehmen, die etwas für den Naturschutz tun wollten, keine Steine in den Weg gelegt werden sollten. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob man nicht sogar verpflichtende und freiwillige Naturschutzmaßnahmen regulatorisch unterschiedlich behandeln sollte. Absolute Rechtssicherheit für „Natur auf Zeit“ könne letztlich nur durch höchstrichterliche Urteile etwa des EuGH geschaffen werden. Vertreter der EU-Kommission kündigten an, die Kommission wolle mit Empfehlungen in Leitfäden für mehr Klarheit und Rückenwind sorgen. In den Wortbeiträgen wurden außerdem unterschiedliche Anforderungen und Bedürfnisse von Branchen thematisiert, da die Ausgestaltung von Naturschutzmaßnahmen von der Art der Flächenbewirtschaftung abhängt. Ggf. könnte man analog dem gesetzlichen Biotopschutz auch im Artenschutz Ausnahmen sektorspezifisch formulieren. Auch Herausforderungen im Genehmigungsrecht wurden kurz adressiert.

## Forum 2: Biologische Vielfalt in Lieferketten – Messung und Steuerung

Mit Impulsen von: **Dr. Moritz Nill**, Direktor Büro Berlin, Sustain Consulting GmbH; **Sascha Liese**, Manager Corporate Responsibility, Symrise AG, **Dr. Carolyn Hutter**, Leiterin CSR & Nachhaltigkeit, Lidl Deutschland, gemeinsam mit **Michael Weßler**, Leiter der Qualitätssicherung der Absatzzentrale Kempen

Moderation: **Dr. Katrin Reuter**, 'Biodiversity in Good Company' Initiative/Koordinierungsstelle UBi 2020



Podium Form 2: Michael Weßler, Dr. Carolyn Hutter, Sascha Liese, Dr. Moritz Nill, Dr. Katrin Reuter (v. l. n. r.)

Im Forum „Biologische Vielfalt in Lieferketten – Messung und Steuerung“ wurde die Frage, wie sich biologische Vielfalt in Lieferketten ganz konkret beeinflussen lasse und wie dies gemessen werden könne, diskutiert. In Beiträgen aus drei unterschiedlichen Perspektiven wurde das Thema auf verschiedene Weise betrachtet.

Dr. Moritz Nill legte in seinem Vortrag dar, dass deutsche Unternehmen stark in globale Lieferketten eingebunden seien, jedoch oft ihre direkten Lieferanten und die Struktur ihrer Lieferketten gar nicht kennen würden. Entsprechend existiere ein großes Unwissen, woher die Rohstoffe überhaupt kommen. Außerdem sei die Wirkung der Inanspruchnahme von Natur auf Biodiversität noch nicht voll verstanden. Unter Bezugnahme auf die

Ökobilanzforschung stellte er die Unterscheidung von Intervention, Midpoint- und Endpoint-Indikatoren vor und erklärte, für welche Problemstellungen und unter Zuhilfenahme welcher Datenbanken sich Messverfahren für diese Indikatoren eignen. Am Beispiel Wasserverbrauch des deutschen Endverbrauchs verdeutlichte er, wie es auf einer Metaebene möglich sei, bestimmte Ressourcenverbräuche und -flüsse sichtbar zu machen. Präsentation Dr. Moritz Nill

Sascha Liese illustrierte in seinem Vortrag grundlegende Prinzipien, Ziele und Handlungsfelder des Biodiversitätsmanagementansatzes der Symrise AG und erläuterte mögliche Geschäftschancen, Herausforderungen und Lösungsansätze einer systematischen Integration von Biodiversitätsaspekten in das Sustainable Supply Chain Management. Dabei betonte er die essentielle Bedeutung einer intensiven Zusammenarbeit mit Lieferanten in Bündnissen zur Sicherstellung von Transparenz und Rückverfolgbarkeit biobasierter Rohstoffe, insbesondere bei komplexen Lieferketten. Am Beispiel zweier Interventionsprojekte der Symrise AG auf Madagaskar und in der Amazonasregion wurden zudem Möglichkeiten und Grenzen zur Messung und Steuerung biodiversitätsrelevanter KPIs diskutiert. Präsentation Sascha Liese

Dr. Carolyn Hutter und Michael Weßler legten gemeinsam dar, wie Lidl und die Absatzzentrale Kempen, einer der wichtigsten Obst- und Gemüselieferanten für Lidl, das Thema biologische Vielfalt in das Lieferkettenmanagement integrierten. Dies erfolge konkret über die Förderung von Wildbienen(habitaten), eine Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln und eine Betreuung der Anbauflächen durch einen Biologen. Es müssten alle Kulturen spezifisch darauf betrachtet werden, wie natürliche Bestäuber integriert

werden können. Zudem wurde im Vortrag deutlich, dass bei Lidl sehr gut rückverfolgbar sei, woher Obst und Gemüse aus Deutschland kommt. Präsentation Dr. Carolyn Hutter und Michael Weßler

In der anschließenden Diskussion wurde erkennbar, dass es zwar kein Rezept zur Messung und Steuerung von biologischer Vielfalt in Lieferketten gebe, welches für alle passte, dass aber dennoch viele Ansatzpunkte vorhanden seien, die für Biodiversität relevant sind. Wichtig sei es, für jedes Unternehmen die Punkte zu identifizieren, wo es konkret Einfluss nehmen könne, und dann entsprechende Maßnahmen zu entwickeln. Dies klinge war zunächst leicht, stelle jedoch bei globalen und komplexen Lieferketten häufig eine große Herausforderung dar.

### Forum 3: Partnerschaften – Kooperationen von Unternehmen und NGOs für biologische Vielfalt

Mit Impulsen von: **Dr. Marina Beermann**, Leitung Edeka-Projekt, WWF Deutschland; **Karin Flohr**, Leiterin Unternehmenskooperationen, Naturschutzbund Deutschland (NABU), gemeinsam mit **Christiane Scharnagl**, Retail Sustainability Manager Deputy, IKEA Deutschland GmbH & Co. KG, und **Nicola Tanaskovic**, Bereichsleiterin Nachhaltigkeit, REWE Group; **Peter Zens**, Geschäftsführer, Erlebnisbauernhof Gertrudenhof

Moderation: **Dr. Jennifer Hauck**, CoKnow Consulting



Podium Forum 3: Nicola Tanaskovic, Karin Flohr, Christiane Scharnagl, Dr. Jennifer Hauck, Dr. Marina Beermann, Peter Zens (v. l. n. r.)

Im Forum zum Thema Partnerschaften standen verschiedene Kooperationen von NGOs für biologische Vielfalt im Mittelpunkt. Es wurde deutlich, dass es unterschiedliche Modelle gibt, wie Kooperationen realisiert werden und Unternehmen sich für biologische Vielfalt engagieren können.

Dr. Marina Beermann stellte die Partnerschaft des WWF mit Edeka vor. Es handele sich um eine transformative Partnerschaft mit dem Ziel, den ökologischen Fußabdruck von Edeka zu senken und das Bewusstsein der Bevölkerung für nachhaltigen Konsum zu steigern. Die Partnerschaft bestehe bereits seit mehreren Jahren und sei schrittweise auf verschiedene Themenfelder ausgeweitet worden. Zu den Kernthemen gehören u. a. Klima, Süßwasser, Verpackungen und die Verantwortung

in der Lieferkette durch das Beschaffungsmanagement zentraler Rohstoffe wie Papier, Fisch, Palmöl oder Soja. Präsentation Dr. Marina Beermann

Im Anschluss erläuterten Karin Flohr und Christiane Scharnagl sowie Nicola Tanaskovic die strategischen Kooperationen des NABU mit IKEA sowie mit der REWE Group. Beide Kooperationen umfassen mehrere Themenbereiche und bestehen ebenfalls schon über mehrere Jahre, im Falle von IKEA schon auf lokaler Ebene, bevor es zur vertraglichen Zusammenarbeit mit dem gesamten Unternehmen kam. Am Beispiel des IKEA Einrichtungshauses in Kaarst wurde deutlich gemacht, wie biologische Vielfalt am Standort integriert werden könne, wenn dies von Anfang an mitgedacht werde; auch ergänzende Maßnahmen an bereits bestehenden Standorten seien jedoch möglich. Das gemeinsame Engagement von NABU und der REWE Group wiederum ist ein erfolgreiches Beispiel dafür, wie ein Bündel gezielter Maßnahmen den Artenschutz im Obstanbau maßgeblich verbessern kann. Dargestellt wurden auch verschiedene Ansätze, mit denen die Kundinnen und Kunden der Unternehmen für biologische Vielfalt sensibilisiert würden, sowie Aktionen, die sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richteten. Ein Vorteil langfristiger Kooperationen sei es, dass diese schrittweise auf unterschiedliche Schwerpunkte und Themenfelder ausgedehnt werden können und sie so auf das ganze Unternehmen zielten. Bei REWE Group, IKEA und EDEKA geht es grundlegend um einen nachhaltigeren Umgang mit natürlichen Ressourcen – ein wichtiger Aspekt für tragfähige Kooperationen mit Umwelt- und Naturschutz-NGOs. Präsentation REWE Group.

Peter Zens mit seinem persönlichen Einsatz veranschaulichte auf besondere Weise, dass auch kleinere Akteure vielfältige Kooperationsmöglichkeiten haben, wenn sie sich für biologische Vielfalt engagieren wollen. Er machte klar, wie wichtig die Vernetzung mit lokalen Akteurinnen und Akteuren sei und welche großen Potenziale diese biete; illustriert wurde dies am Beispiel des Ernährungsrates der Stadt Köln und der

Regionalbewegung NRW. Peter Zens betonte die Bedeutung von Glaubwürdigkeit und die Schlüsselrolle der Bildung beim Thema biologische Vielfalt und Ernährung. Wichtig sei es auch, die Gräben zwischen Naturschutz und Landwirtschaft zu überwinden, um Erfolge in der Breite zu erzielen. [Präsentation Peter Zens](#)

Die Diskussion im Anschluss an die Vorträge griff verschiedene Themen auf. Unter anderem wurde das wohlbekannte Dilemma angesprochen, dass Labels und Zertifizierungssysteme Transparenz schaffen könnten, jedoch zu viele Logos, Labels, Systeme, Co-Brandings und Kennzeichnungen verwirrend seien. Die Frage, inwiefern QR-Codes auf den Produkten, die weitere Informationen bereitstellen, eine Lösung sein könnten, wurde tendenziell verneint. Einigkeit bestand darüber, dass konkrete Aktionen vor Ort ein sinnvolles und wirkungsvolles Instrument seien, um Verbraucherinnen und Verbraucher über biologische Vielfalt und ihre Bedeutung zu informieren. Zudem seien Kooperationen auch hilfreich für die Mitarbeitenden in den Unternehmen selbst. NGO-Unternehmens-Kooperationen liefen durchaus nicht immer reibungslos ab und nicht jedes Projekt klappte auf Anhieb. Ein klares Erfolgsrezept bestehe darin, durchzuhalten und fortwährend Möglichkeiten der Verbesserung zu identifizieren. Interesse bestand auch an der Frage, inwiefern der Erfolg von Kooperationen gemessen werden könne; angesichts der begrenzten Zeit konnte dieser Punkt jedoch nicht vertieft werden.

## Abschlussplenum



*Dr. Kilian Delbrück, BMU, fasst dem Tag zusammen*



*Blick ins Plenum*



*Moderatorin Dr. Jennifer Hauck*

In seinen Abschlussworten fasste Herr Dr. Kilian Delbrück die Kernaussagen der Nachmittagsforen zusammen und dankte für die rege Teilnahme sowie die zahlreichen Denkanstöße. Politik und Wirtschaft sendeten auf den Dialogforen gemeinsam die wichtige Botschaft aus, dass biologische Vielfalt ein zentrales Aufgabenfeld nachhaltiger Entwicklung sei. Herr Dr. Delbrück begrüßte den neuen Koalitionsvertrag als gute Grundlage für die zukünftige politische Arbeit. UBi 2020 stehe für den Beitrag von Industrie, Handel, Dienstleistungssektor und Handwerk – Kern sei das Engagement der Akteure in ihren Organisationen. In diesem Sinne bat er das Publikum um Kommentare, Anregungen und Rückmeldungen zur Veranstaltung. Stimmung und Feedback waren positiv: Verschiedene Themen des Tages wurden aufgegriffen und Anregungen und Wünsche für kommende Dialogforen geäußert. Beispielsweise wurde vorgeschlagen, die Veranstaltung am Ende des Tages noch einmal stärker zusammenzubinden oder auch politische Mandatsträger\*innen und Medien stärker einzubeziehen. Herr Dr. Delbrück dankte Publikum, Referent\*innen, der Moderatorin und den Organisatorinnen für den gelungenen Tag. Auch im nächsten Jahr sei wieder ein Dialogforum geplant.

## Impressionen des Veranstaltungstages

Unter folgendem [Link](#) finden Sie eine kleine Fotodokumentation, welche eine Auswahl an Bildern der Vortragenden (in der chronologischen Reihenfolge des Programms), aus dem Publikum und von Gesprächen am Rande umfasst. Diese Bilder dürfen im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Konferenz verwendet werden. Wenn Sie Interesse an Bildern in höherer Auflösung oder an weiteren Motiven haben, schicken Sie gern eine Mail an [contact@business-and-biodiversity.de](mailto:contact@business-and-biodiversity.de).